

HUNDEMASSEGE



STREICHUNGEN

Ruhige und sanfte Streichungen wirken entspannend auf deinen Hund, weil sie die Sympathikusaktivität senken können. Sympathikus und Parasympathikus gehören zum vegetativen Nervensystem deines Hundes. Der Sympathikus ist aktiv bei Stress und Action, der Parasympathikus bei Entspannung.

Streichungen nutzt du auch zu Beginn einer Massage, um das Muskelgewebe aufzuwärmen, sowie am Ende der Massage und zwischen den einzelnen Griffen, um den Flüssigkeitsaustausch und Abtransport der Schlacken im Gewebe zu fördern.

ZIRKELUNGEN

Für die Zirkelungen nimmst du deinen Zeigefinger oder, für größere Kreise, deinen Zeige-, Mittel- und Ringfinger und massierst deinen Hund im Uhrzeigersinn in langsamen, kreisenden Bewegungen.

Körperstellen, die sich für Zirkelungen anbieten, sind der Rücken, die Schulter und der Oberschenkel deines Hundes. Achte besonders am Rücken darauf, dass du keinerlei Druck auf die empfindliche Wirbelsäule ausübst, sondern wirklich das Gewebe massierst.

KNETUNGEN

Mit Knetungen kannst du auch tiefere Gewebeverklebungen lösen. Für die Knetungen nimmst du das Haut- und Muskelgewebe deines Hundes mit beiden Händen und knetest es vorsichtig mit gleichmäßigen, sanften Bewegungen durch. Knetungen eignen sich für die Pfoten sowie für das Gewebe am Oberschenkel, an der Schulter und am Rücken.